

Rätsel-hafte Alumni

VORDENKER. Die Vision dieses Alumnus der Universität Wien wurde erst verwirklicht, nachdem sich eine Katastrophe zugetragen hat, die er mit seinen Ideen hatte verhindern wollen. Wer war's?

TEXT: KLAUS TASCHWER

„Jedes große historische Geschehen begann als Utopie und endete als Realität.“ Dieser Satz steht als Motto jenem Buch voran, mit dem dieser Alumnus der Universität Wien berühmt werden sollte. Und selten hat sich dieses Diktum als wahrer erwiesen als im Falle jenes „historischen Geschehens“, das sich der Held dieses Rätsels gerade erst 28-jährig in seinem Buch ausdenkt und das er sein gesamtes weiteres Leben – rund ein Jahrhundert lang – verfolgen wird: Damals ist es Utopie und heute Realität. Bevor es dazu kommen konnte, musste sich eine der größten Katastrophen der Weltgeschichte zutragen.

Der prophetische Denker und Aktivist entstammt einer traditionsreichen adeligen Familie, deren Name heute in Österreich vor allem dank der Nichte des gesuchten Alumnus bekannt ist. Den Adelstitel erhielt einer seiner Vorfahren väterlicherseits für die Teilnahme am Kreuzzug 1099. Geboren wird er in Tokio, denn seine Mutter ist Japanerin. Doch schon bald zieht die Familie zurück

nach Böhmen, wo sie ein Schloss besitzt. Der Sohn erhält zunächst Privatunterricht, auch von seinem Vater, der 16 Sprachen beherrscht. An der Universität Wien inskribiert er Geschichte und Philosophie und promoviert mitten im Ersten Weltkrieg zum Dr. phil.

Den Krieg empfindet der Student an der Universität Wien – wie wenige andere seiner Zeitgenossen – als „Bürgerkrieg zwischen Europäern“ und „als Katastrophe“ erster Ordnung. Sieben Jahre nach seiner Promotion und fünf Jahre nach Kriegsende erscheint dann sein aufsehenerregendes Buch. Geschrieben hat er es in einem Schloss in Oberösterreich, Tür an Tür mit einem anderen Alumnus der Universität Wien, nach dem bei einem früheren Alumni-Rätsel bereits gefragt wurde. Vermutlich war es auch dieser Biologe und Freund, der ihn zur Freimaurerei bringt, die ihrem karitativen und pazifistischen Engagement entspricht.



MITSPIELEN UND GEWINNEN!

Sie wissen, wer's war? Schicken Sie uns die vier gesuchten Antworten bis zum 12. Dezember 2018 an:
redaktion@univie-magazin.at

Unter allen richtigen und vollständigen Antworten verlosen wir drei Exemplare von „Die Hauptstadt“ von Robert Menasse. Der Alumnus der



Universität Wien gewann damit den Deutschen Buchpreis 2017. Ein großer europäischer Roman, erschienen bei Suhrkamp.

Der gesuchte Alumnus auf einer undatierten Aufnahme aus dem berühmten Atelier der Madame d'Ora.

Aus dem Buch mit dem eingängigen Titel wird schnell eine Bewegung, in die der Alumnus seine ganze Kraft steckt. Viele Prominente im In- und Ausland unterstützen sie: international etwa der Physiker Albert Einstein, der Schriftsteller Thomas Mann oder der Politiker Konrad Adenauer. In Österreich sind Karl Renner und Ignaz Seipel Proponenten der Ideen dieses Absolventen der Universität Wien, der seine Konzepte gegen den damals immer stärkeren Nationalismus verteidigen muss und sich bald auch aktiv gegen den Nationalsozialismus in Deutschland engagiert.

Deshalb muss er auch 1938 mit seiner jüdischen Frau aus Wien flüchten. Über Ungarn und die Schweiz landet er schließlich in den USA, wo er auch kurz Professor an der New York University wird. Währenddessen passiert in Europa genau das, was er mit seinen Ideen verhindern wollte. Nach 1945 kommt es dann zu einer Renaissance seiner 25 Jahre zuvor noch utopisch anmutenden Vorstellungen und nach und nach werden sie auch in die Realität umgesetzt. Er bringt sich weiterhin mit guten Ideen ein – und setzt sich mit einem musikalischen Vorschlag durch, der in seinem Todesjahr hymnische Realität wird.

Wie heißt der gesuchte Absolvent der Universität Wien und wie seine Nichte, die ebenfalls kurz an der Universität Wien studierte? Welchen Namen trägt die von ihm propagierte Idee bzw. Bewegung? Und um welchen musikalischen Vorschlag handelte es sich? •

LUST AUFS RÄTSELN BEKOMMEN?

Auf univie-magazin.at/alumniraetsel finden Sie alle bisher erschienenen Lebensgeschichten von wegweisenden AbsolventInnen der Universität Wien. Viel Spaß!



Auflösung aus Ausgabe 2/18: Die Reise begann auf Hawaii, wo das gesuchte Museum in Honolulu nach der Adligen Bernice Pauahi Bishop benannt ist. Der Pottwal Mocha Dick diente als reale Vorlage für den Roman „Moby Dick“. Der gesuchte Alumnus Lorenz Böhler machte sich im Fachgebiet der Unfallchirurgie einen Namen. Und die Inschrift am Deutschen Turm in Lima lautet: „La colonia alemana a la República del Perú en el primer centenario de su independencia 1821–1921“. Eine zweite Plakette ist auf Deutsch angebracht: „1821 . 28. Juli . 1921 Zur Erinnerung an die Geburtsstunde der Freiheit Perus gestiftet von den Deutschen des Landes“.

Die virtuelle Schnitzeljagd erfolgreich beendet und gewonnen haben: Dr. Christa Harlander und Mag. Clarissa Böck, Chapeau und Gratulation!

Raiffeisen
Meine Bank



Der beste Kurs? Mein eigener.

**Depot Online: das Wertpapierdepot für alle,
die gerne selbstbestimmt traden.**



Für jeden das Passende, für alle transparent: die Wertpapierdepots von Raiffeisen. Jetzt mit dem neuen Online-Depotfinder noch schneller zum passenden Depot:
www.raiffeisenbank.at/depotmodelle



Wichtige Hinweise: Marketingmitteilung gemäß Wertpapieraufsichtsgesetz. Diese Information ist keine Finanzanalyse und stellt weder eine Anlageberatung noch ein Angebot oder eine Empfehlung beziehungsweise eine Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Veranlagungen dar. Diese Information ersetzt nicht die persönliche Beratung und Risikoauflärung durch die Kundenbetreuerin oder den Kundenbetreuer im Rahmen eines Beratungsgesprächs. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Finanzinstrumente und Veranlagungen teilweise erhebliche Risiken bergen, bis hin zum Verlust oder Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Stand: Oktober 2018